

«Dütsch und anderscht»

Unter diesem Titel hat Roswitha Schädler ein Buch veröffentlicht und am Samstagabend im Foyer des Theaters am Kirchplatz vorgestellt. Zuvor feierte die am 29. Januar 1939 geborene Autorin mit Familie und Freunden dort Geburtstag.

Von Henning v. Vogelsang

Seit 16 Uhr wurde mit zahlreichen Speisen und Getränken gefeiert, musikalisch umrahmt. Die Zahl der Gäste aus den Vereinen, bei denen sie mitwirkt, aus Freundeskreis und Familie war erheblich, aber als kurz nach 20 Uhr die Autorin zum Mikrofon griff, hatte sie gleich die volle Aufmerksamkeit. Sie stellte kurz ihr Buch «Dütsch und anderscht» vor und begann dann anhand einiger frei vorgetragener oder vorgelesener Kostproben der Texte die aufmerksame Zuhörerschaft zu erheitern und zu fesseln.

Gedichte, Texte, Wortspiele

Mit Humor und Temperament trug sie

gedichtete Wortspiele mit verschiedenen bekannten Namen vor, jonglierte mit Sprache und Lauten. Laut lesen solle man die Mundartgedichte, empfahl sie, und sie erläuterte anhand von Beispielen die unterschiedliche Bedeutung und Aussprache von Vokalen.

Freude am Malen

Sie berichtete aber auch, wie sie mit dem Malen angefangen hatte – zahlreiche ihrer ganz unterschiedlichen Bilder hängen im Foyer –, zunächst mit Blumenbildern.

Sie erzählte, wie sie die Grundlagen der Maltechniken bei Pfarrer Frommelt erlernte und sich, was das Schreiben angeht, in diversen Schreibwerkstätten auch auf diesem Gebiet neue Erkenntnisserwarb, auch über die verschiedenen Formen des Dichtens in Europa und Japan.

Wichtig: die Familie

Eine grosse Rolle habe immer die Familie für sie gespielt, sagte Roswitha Schädler-Risch unter anderem.

Ihre Lebenserfahrungen und -weisheiten, ihre Verbundenheit mit der Familie und die der Familie mit ihr, ihre



Schreiben und Malen: Roswitha Schädler stellte ihr Buch selber vor.

Bild w

Bilder und Gedichte und auch ihre nachdenklicheren Texte stellten Roswitha Schädler als mitten im Leben stehende und doch zutiefst heimatverbundene Persönlichkeit vor.

Noch eine ganze Weile sassen die Gäste zusammen und viele blätterten in den soeben erworbenen Büchern, damit den Abend zusätzlich bereichernd.